
Die Umweltleitlinien der Edith-Haberland-Wagner Stiftung

Die Edith-Haberland-Wagner Stiftung fördert im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Blinde und spastische gelähmte Kinder
- Brauchtum, Tradition und Heimatgedanke
- Denkmalschutz
- Erziehung und Bildung
- generationsübergreifendes Gesundheitswesen
- Kunst und Kultur
- Tierschutz
- Umwelt und Landschaft
- Wissenschaft und Forschung

Dabei legen wir folgende Handlungsgrundsätze fest:

Ressourcenverbrauch

Wir gehen mit allen Ressourcen sorgfältig und bewusst um und kontrollieren regelmäßig unsere Einsparmöglichkeiten. Dabei prüfen wir grundsätzlich die wirtschaftlich vertretbare Anwendung der besten verfügbaren Technik, um benötigte Ressourcen so weit wie möglich einzusparen und dadurch die Umwelt kontinuierlich weniger zu belasten. Um einer möglichen Betriebsblindheit entgegenzuwirken, finden regelmäßig interne Fach- und Abteilungsübergreifende Besprechungen statt. Zudem lassen wir uns von externen Fachberatern unterstützen und setzen dadurch immer wieder neue Standards für uns selbst. Um unseren Einflussbereich zu erweitern ist geplant, diese Standards künftig auch zunehmend von unseren Partnern einzufordern.

Einhaltung rechtlicher Vorschriften

Die gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Anforderungen in allen Bereichen der Stiftung betrachten wir als Mindestanforderungen und wir verpflichten uns zur Einhaltung der für die Stiftung relevanten umweltrechtlichen Vorgaben. Darüber hinaus erweitern sich unsere Leitlinien stetig, die Entwicklung unseres Umweltgedankens findet über die uns gestellten Aufgaben statt. Besonders durch unsere Aktivitäten im Bereich Sanierung denkmalgeschützter Gebäude lernen wir ständig neue Anforderungen kennen, erweitern dadurch unseren Horizont und erkennen die Möglichkeiten und Bereiche, in denen wir uns über das Geforderte hinaus engagieren können. Zum Beispiel stehen bei der Sanierung nicht nur die verwendeten Materialien und Rohstoffe sowie die beste ökologisch verfügbare Technik im Vordergrund, sondern sehen wir auch den Schutz bedrohter regionaler Tierarten als unsere Aufgabe. So montieren wir beispielsweise getöpferte Kunsthäuser an Hausmauern,

um der in München immer seltener werdenden Mehlschwalbe ein Zuhause zu bieten und generieren Ausweichflächen für die auf der bayerischen roten Liste stehende Zauneidechse.

Fortlaufende Verbesserung der Umweltleistungen

Bei allen Maßnahmen streben wir insgesamt Verbesserungen bei Energieeffizienz und Energieverbrauch zum Schutze der Umwelt an. Auch bei bestehenden Prozessen und Anlagen wird regelmäßig das Verbesserungspotential ermittelt und in die weitere Planung mit einbezogen. Die Verfügbarkeit der dafür notwendigen Ressourcen, wie Information, Personalaufwand und finanzielle Mittel wird selbstverständlich sichergestellt.

Mitarbeiterförderung

Bei der Aus- und Weiterbildung sowie bei regelmäßigen Unterweisungen unserer Mitarbeiter verpflichten wir uns, das Umweltbewusstsein zu fördern. Wir möchten unsere Beschäftigten zu umweltbewusstem Handeln anhalten - beruflich wie auch privat. Als Inspiration und auch, um ein besseres Verständnis für den eigenen ökologischen Fußabdruck zu gewinnen, soll jeder Mitarbeiter seine eigene CO₂-Bilanz erstellen. Wir sind der Überzeugung, dass ein für dieses Thema sensibilisiertes Personal als Multiplikator dient und unsere Werte dadurch selbstverständlich und authentisch nach außen vertreten werden. Das betrifft nicht nur den Bereich Umweltschutz, sondern auch Themen wie zum Beispiel die Sicherheit am Arbeitsplatz oder der achtsame Umgang miteinander.

Bürgerbeteiligung/aktive Öffentlichkeitsarbeit

Der rege Kontakt zu den Stadt- und Landesbehörden hilft uns, den Umweltgedanken als entscheidenden Faktor zu leben und wir sehen diese als Partner für eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Umweltleistungen.

Als eine weitere Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit sehen wir unser im Jahr 2019 ins Leben gerufene "Forum für den Wandel", welches bereits bei der Auftaktveranstaltung im März 2019 einen beachtlichen Erfolg feiern konnte. Durch das Forum für den Wandel hat die Stiftung die Möglichkeit, für unsere Gesellschaft wesentliche und wichtige Themen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit und Umweltschutz, einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Das Forum bietet inspirierende Impulse für den Dialog innerhalb der Gesellschaft und für eine sinnstiftende Gestaltung unserer Gegenwart und Zukunft.

Des Weiteren fördert die Stiftung durch ihr breit gefächertes Engagement das Gemeinwohl sowie ein achtsames und respektvolles Miteinander in der Gesellschaft. Die Verantwortung eines jeden Einzelnen sowie die Verantwortung der Gesellschaft, die Umwelt jetzt und langfristig für die nächsten Generationen zu schützen, ist oberstes Ziel. Was die Stiftung fördert, muss fundiert und nachhaltig sein.

Beschaffung und Einkauf

Bei der Beurteilung und Auswahl von Lieferanten legen wir Wert auf das Vorhandensein von Umweltstandards, insbesondere hinsichtlich des sparsamen Einsatzes von Ressourcen und der Vermeidung von Emissionen und Abfällen aller Art. Ebenso berücksichtigen wir das soziale und gesellschaftliche Verhalten unserer Lieferanten. So werden zum Beispiel im Familien- und Jugendhotel Augustin Kleiderbügel verwendet, die in einer Behindertenwerkstatt gefertigt werden und zu 100% aus recycelten Materialien bestehen. Darüber hinaus achten wir auch beim Einkauf von relevanten Produkten auf eine Verbesserung der Energieeffizienz und des Energieverbrauchs. Regionale Lieferanten werden bevorzugt beauftragt, beim Einkauf von Reinigungsmitteln werden umweltfreundliche Inhaltsstoffe bzw. Mittel verwendet, die möglichst keine Gefahrstoffe beinhalten und auf Naturprodukten basieren. Der Einkauf von Dienstleistungen kommt, soweit möglich, mit Anbietern, deren Mitarbeiter mindestens nach Tarif-Vertrag entlohnt werden, zustande.

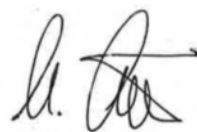
Kontrolle

Wir überprüfen die energie- und umweltrelevanten Verbräuche regelmäßig, um unsere selbst gesteckten Ziele zu erreichen oder zu übertreffen. Durch eine laufende Kontrolle unserer Abläufe versuchen wir unsere Ziele hinsichtlich Energieeffizienz, Energieverbrauch sowie im Umweltschutz zu erreichen und kontinuierlich zu verbessern.



Catherine Demeter

Erster Vorstand



Martin Liebhäuser

Zweiter Vorstand